

Linz, 13. November 2017

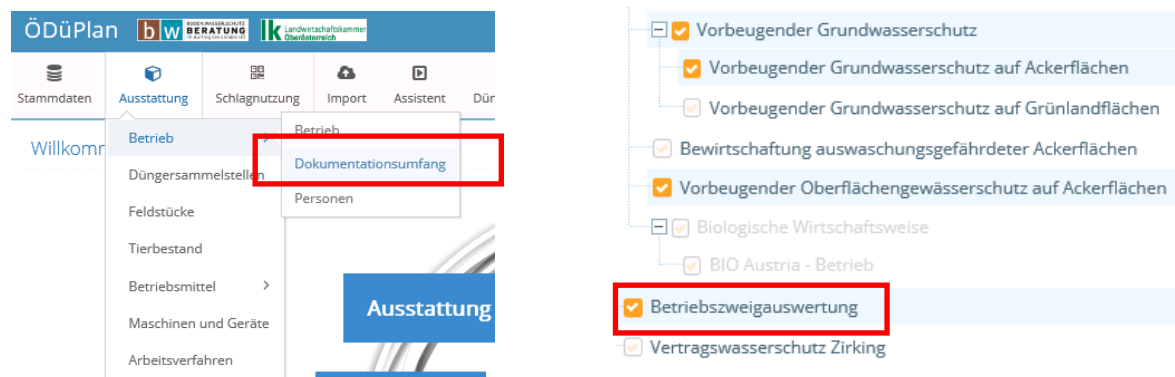
## Betriebszweigauswertungsmodul (BZA Modul)

Das BZA-Modul ermöglicht einfache betriebswirtschaftliche Auswertungen und Kalkulationen. Es können damit die betriebswirtschaftlichen Daten der Arbeitskreise Ackerbau dokumentiert und ausgewertet werden. Für das BZA-Modul fallen für die ÖDüPlan-Anwender keine Zusatzkosten an.

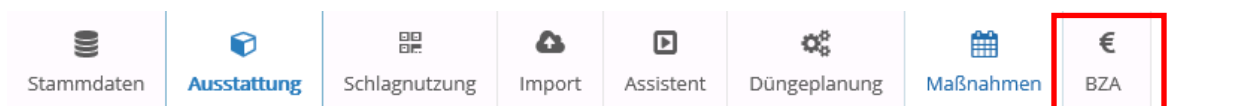
In den folgenden Darstellungen soll das BZA Modul und dessen Handhabung in relativ einfachen Schritten erklärt werden:

### 1. Aktivierung

Um das BZA-Modul nutzen zu können, muss beim **Dokumentationsumfang** ein Häkchen bei **Betriebszweigauswertung** gesetzt werden (ist standardmäßig angekreuzt).



Durch die Aktivierung des BZA-Moduls erscheint rechts neben den **Maßnahmen** ein weiteres Feld (**€ Zeichen + BZA**).



Die Weitergabe an Dritte ist  
– auch auszugsweise –  
nicht gestattet.

## 2. Anlage von Maschinen

Für die Auswertung müssen **Maschinen und Geräte** (im Menüpunkt **Ausstattung**) des landwirtschaftlichen Betriebes eingegeben werden.

Unter der Option „**Erstellen**“ können die Maschinen und Geräte angelegt werden, unter „**Bearbeiten**“ Veränderungen vorgenommen werden und unter „**Löschen**“ der Eintrag entfernt werden.

Erstellen

Bearbeiten

Löschen

Es erfolgt eine Verknüpfung mit den ÖKL Werten, damit die **variablen Maschinenkosten** hiervon abgeleitet werden können. Ebenso müssen **Parameter** für die Ermittlung der Fixkosten erfasst werden (Name, ÖKL-Gruppe, Anschaffungsdatum, Anschaffungswert, Nutzungsdauer, Wiederverkaufswert). Das angeführte Beispiel dient zur Orientierung:

Kennzahlen:

Name	<input type="text" value="Traktor (Steyr 9105)"/>
ÖKL-Gruppe	<input type="text" value="Gruppe 01: Traktoren und Zügel"/>
ÖKL-Referenzmaschine	<input type="text" value="Allradtraktoren 80 kW (109 PS)"/>
Anschaffungsdatum	<input type="text" value="10.01.2002"/>
Verkaufsdatum	<input type="text"/>
Anschaffungswert	<input type="text" value="70500,00"/> €
Voraussichtliche Nutzungsdauer	<input type="text" value="20,00"/> Jahre
Voraussichtlicher Wiederverkaufswert	<input type="text" value="30000,00"/> €

**Achtung:** Gleichzeitig mit der Erstellung der Maschinen und Geräte muss auch der „*Besitzanteil des Betriebes in %*“ sowie der prozentuelle „*Einsatz im Ackerbau und Grünland in %*“ geklärt werden. Es gilt dabei abzuwägen, zu wieviel Prozent die Maschine – unter Berücksichtigung evtl. anderweitiger Tätigkeiten wie etwa Winterdienst oder Waldarbeit – auf den landwirtschaftlichen Flächen in Verwendung ist.

Betrieb	Besitzanteil des Betriebes in %	Einsatz im Ackerbau und Grünland in %
2229986	100,00	100,00

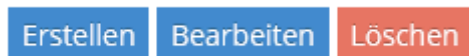
## 3. Arbeitsverfahren

Die Maschinen werden über **Arbeitsverfahren** (im Menüpunkt **Ausstattung**) zugeordnet. Dabei werden verwendete Maschinen einem Arbeitsverfahren zugeordnet. Es erfolgt eine Aufteilung auf die einzelnen Kulturen, weil es hier teilweise Unterschiede gibt (z.B. Ernte, Aussaat).

Man sollte sich dabei seine **Arbeitsgänge** bei den jeweiligen Kulturen – am **Schlagblatt** gut ersichtlich – angefangen vom Herbst bis in den Sommer gut überlegen und schrittweise anlegen. Der angeführte Auszug dient lediglich zur Orientierung:

Bezeichnung	Maßnahme
Aussaat	Aussaat Hauptfrucht
Aussaat Zwischenfrucht	Aussaat Zwischenfrucht
Ernte	Ernte
Grubbern	Bodenbearbeitung   Pflege
Gülleausbringung	Düngung
Häckseln	Bodenbearbeitung   Pflege
Kreiseln	Bodenbearbeitung   Pflege

So geht es: Unter der Option „**Erstellen**“ können die Arbeitsverfahren angelegt werden, unter „**Bearbeiten**“ Veränderungen vorgenommen werden und unter „**Löschen**“ lässt sich der Eintrag wieder entfernen.



Als erstes werden die **Kenndaten** erfasst. Hier wird die individuelle Bezeichnung für die jeweilige **Maßnahme** (Aussaat Hauptfrucht, Düngung, Pflanzenschutz, ...) festgelegt.

**Kenndaten**

Bezeichnung:

Maßnahme:

Anschließend gilt es, **Maschinen/Geräte** für das jeweilige **Arbeitsverfahren** (bitte Beispiel rechts beachten) auszuwählen, sowie deren **Einsatzzeit** pro Stunde einzugeben (**Std./ha**).



**Eingesetzte Maschinen/Geräte**

Bezeichnung	Gruppe	Std./ha Maschine/Geräte
Front-Roller	Gruppe 03: Bodenbearbeitung	1,5
Kreiselegge	Gruppe 03: Bodenbearbeitung	1,5
Sämaschine	Gruppe 05: Maschinen für Saat und Pflege	1,5
Traktor (Steyr 9105)	Gruppe 01: Traktoren und Zubehör	1,5

Über die Auswahlmöglichkeit „**Neue Kultur hinzufügen**“ können die im Anbauplan enthaltenen Kulturen ausgewählt und die Anzahl der **Überfahrten** eingetragen werden.

**Betroffene Kulturen**

Bezeichnung	Gruppe	Anzahl Überfahrten
Wintergerste	Getreide	1
Winterweichweizen < 14% Rohproteingehalt	Getreide	1

Abschließend sind im unteren Auswahlbereich die „**Sonstigen Kosten**“ anzugeben. Hierbei gilt es unter anderem zu bedenken, welche Tätigkeiten vom Betrieb ausgelagert sind (z.B.: Lohndrusch).

**Sonstige Kosten**

Maschinenring / Lohnunternehmen:  €/ha

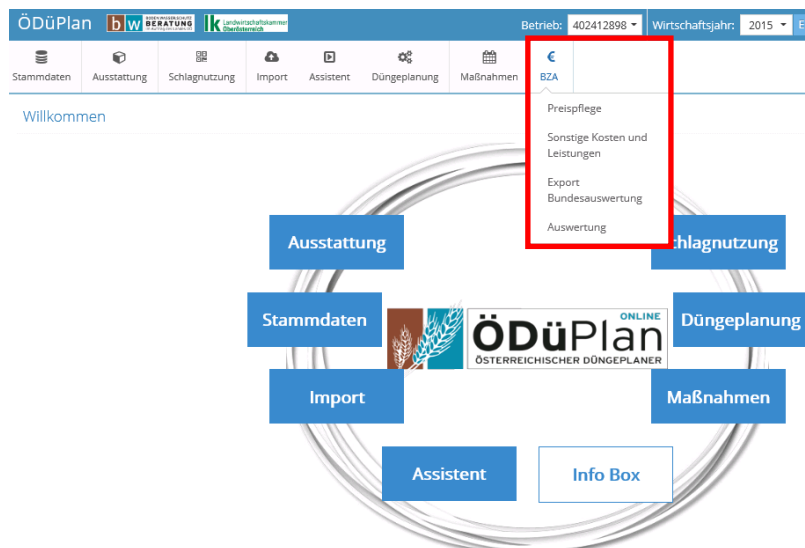
Fremdarbeitskräfte (keine Traktorfahrer, z.B. Erntehelfer):  €/ha

**Achtung:** Bei der Verbuchung von Maßnahmen müssen die Arbeitsverfahren zusätzlich ausgewählt werden.

<input type="checkbox"/>	Mfa Nr.	NA	Feldstück	Schlag Nr.	Code	Kultur	Fläche	bearb. Fläche	Menge/ha	fix	Menge/Schlag	Arbeitsverfahren	Kommentar
<input checked="" type="checkbox"/>	1	A	FRIEDHOFFELD	1	-	Körnermais	2,5568 ha	2,551 ha	0,250	<input type="checkbox"/>	0,640	Pflanzenschutz	

#### 4. Betriebszweigmauswertung (BZA)

Das eigentliche Herzstück des BZA-Moduls liegt im Feld rechts neben den **Maßnahmen (€ BZA)**. Vier Teilbereiche sind in diesem Auswahlménü enthalten:



Mit Hilfe dieses Feldes gelangt man zur „**Preispflege**“, wo die für die Deckungsbeitragsrechnung notwendigen Kosten bzw. Erlöse der einzelnen Betriebsmittel (Saatgut, Handelsdünger, Pflanzenschutzmittel, Nährstoffwerte aus Tierhaltung, ...) erfasst werden können. Die Preispflege ist spätestens am **Ende** des jeweiligen **Wirtschaftsjahres** durchzuführen, um Preise gegebenenfalls korrigieren und anpassen zu können.

Kategorie	Saatgut
Gegenstand	Winterweichweizen < 14% Rohproteingehalt
Sorte	Hewitt
Qualität	-
Preis (€)	0,5690
pro Einheit	kg

Ebenso können unter „**Sonstige Kosten und Leistungen**“ die einzelnen Prämien bzw. Ausgleichszahlungen erfasst werden, damit diese in der Auswertung berücksichtigt werden. Diese muss man nach deren Erstellung – sofern nicht schon angelegt – im Menüpunkt **Maßnahmen** verbuchen

Die **Auswertung** bildet einen eigenen Schwerpunkt im BZA Modul. In der Auswertung können Deckungsbeiträge (Differenz zwischen Erlösen und variablen Kosten) und die direktkostenfreie Leistung der einzelnen Schläge bzw. der einzelnen Kulturen berechnet werden. Die Darstellung der Kosten erfolgt gegliedert nach den einzelnen Kostenblöcken (z.B. Saatgutkosten Hauptfrucht, Mineraldüngerkosten, Pflanzenschutzmittelkosten, usw.). Damit ist ein guter **Vergleich** der einzelnen **Kulturen**, der einzelnen **Schläge** und verschiedener **Jahre** möglich. Zur besseren Durchsicht lässt sich auch eine Excel-Datei erstellen.

Sollten unter „**Preispflege**“ Daten fehlen, erscheint im Feld „**Auswertung**“ eine Fehlermeldung. Alle maßgeblichen Fehler sind sukzessive zu bereinigen. Durch Klicken des Buttons „Fortsetzen“ gelangt man – trotz Fehlern – zu den Auswertungen des Betriebes.

Fehler

- **Düngung:** Kein Preis für Nährstoffe aus der Tierhaltung für 'Güllegruben gesamt' vorhanden.

### Export Bundesauswertung:

Export Bundesauswertung

Einstellungen

→ Arbeitsteilnehmernummer

→ Arbeitskreisnummer

Kürzel des Arbeitskreisleiters

Preise und Maschinenkosten als   
netto (exkl. Mehrwertsteuer)  
erfasst

Herunterladen  
 Per E-Mail versenden

E-Mail Adresse

Unter dem Menüpunkt „**Export Bundesauswertung**“ können die Daten der **Arbeitskreis** Pflanzenbau Mitglieder in die Bundesauswertung exportiert werden.

Damit dies möglich ist, sind einige zusätzlich Informationen über den Betrieb – insbesondere die Arbeitsteilnehmernummer (zehnstellig) und die Arbeitskreisnummer (siebenstellig) – nötig. Die erfassten Daten werden beim Export plausibilisiert. Es gibt die Möglichkeit, dass man unter dem Menüpunkt „**Betrieb**“ den Unterpunkt „**Betrieb**“ auswählt und dort seine Arbeitskreisnummern speichert. Danach werden diese bei „**Export Bundesauswertung**“ direkt angezeigt.

**Hinweis: Auch im Internet finden Sie wertvolle Anleitungen, Tipps sowie kurze Anleitungsvideos zum Thema BZA-Modul.**

### Unterstützung bei Fragen?

Weitere Informationen zum BZA Modul erhalten Sie bei *Boden.Wasser.Schutz.Beratung* unter 050 6902-1426 bzw. [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at) sowie in der *Abteilung Pflanzenproduktion* unter 050 6902 1414 bzw. bei:

- DI Martin Bäck, Tel.: 050/6902-1407 oder e-mail: [martin.baeck@lk-ooe.at](mailto:martin.baeck@lk-ooe.at)
- Dipl.-Päd. Ing. Gerhard Gebeshuber: DW 1486 oder e-mail: [gerhard.gebeshuber@lk-ooe.at](mailto:gerhard.gebeshuber@lk-ooe.at)
- Markus Huemer, BEd: DW 1409 oder e-mail: [markus.huemer2@lk-ooe.at](mailto:markus.huemer2@lk-ooe.at)

## Begriffsbestimmungen (Ökonomische Kennzahlen)

Für eine erfolgreiche Unternehmensführung ist es unerlässlich, seinen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb in allen Facetten zu kennen und diesen anhand seiner Kennzahlen entsprechend beurteilen zu können.

### Deckungsbeitrag

Der **Deckungsbeitrag** ist in der Kosten- und Leistungsrechnung die **Differenz** zwischen den erzielten **Direktleistungen** (Umsatz) und den **variablen Kosten**. Es handelt sich also um den Betrag, der zur Deckung der Fixkosten zur Verfügung steht.

**Direktleistung (Umsatz) - Variable Kosten**

**= Deckungsbeitrag**

### Leistungen

Die Leistungen werden unterteilt in **Direktleistungen** und **Gemeinleistungen**. Beide Positionen zusammen (Direktleistungen und Gemeinleistungen) werden als Gesamtleistungen bezeichnet.

**Direktleistung + Gemeinleistungen**

**= Gesamtleistungen**

### Direktleistungen

Zu den Direktleistungen werden jene Leistungen gezählt, die dem jeweiligen Betriebszweig eindeutig zuordenbar sind (**Verkaufserlöse** des Erntegutes, direkt der jeweiligen Kultur **zuordenbare Prämien** wie beispielsweise Prämien für die Begrünung von Ackerflächen oder für die Mulch- und Direktsaat)

**Verkaufserlöse + Zuordenbare Prämien (u.a. Begrünung von Ackerflächen)**

**= Direktleistungen**

### Gemeinleistungen

Direktzahlungen, die nicht in einem ursächlichen Zusammenhang mit einem bestimmten Betriebszweig gewährt werden, sind Gemeinleistungen. Dazu zählen u. a. die **Direktzahlungen**, die **Ausgleichszulage** sowie ÖPUL-Prämien für diverse Maßnahmen (z.B. „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen“).

## Direktkosten

Die Direktkosten sind eindeutig der jeweiligen Kultur zuordenbare Kosten (Kosten Saatgut, Pflanzenschutzmittelkosten, Düngemittelkosten, Hagelversicherung, ...)

$$\text{Kosten Saatgut} + \text{Pflanzenschutzmittelkosten} + \text{Düngemittelkosten} \\ + \text{Sonstige Kosten}$$
$$= \text{Direktkosten}$$

## Variable Kosten

Variable Kosten sind veränderliche Kosten, die in Abhängigkeit vom **Produktionsumfang** bzw. der **Produktionsmenge** eines landwirtschaftlichen Betriebes steigen oder sinken. Dazu zählen im Wesentlichen die **Direktkosten**, die **Betriebs- und Reparaturkosten Maschinen** sowie gegebenenfalls Kosten für **Lohnunternehmer**.

$$\text{Direktkosten} + \text{Betriebs- u. Reparaturkosten Maschinen} + (\text{MR/Lohnunternehmer})$$
$$= \text{Variable Kosten}$$

## Direktkostenfreie Leistung

Die direktkostenfreie Leistung ergibt sich aus der Gegenüberstellung von **Direktleistungen** und **Direktkosten** des Betriebszweigs. Bei zwischenbetrieblichen Vergleichen muss einheitlich geklärt werden, welche Kostenarten zu den Direktkosten gehören. Sie ermöglicht so einen zwischenbetrieblichen Vergleich gleicher Kulturen (z. B. Weizen), obwohl eine unterschiedliche maschinelle Ausstattung zu Grunde liegt.

$$\text{Direktleistungen} - \text{Direktkosten}$$
$$= \text{Direktkostenfreie Leistung}$$